

Rekordversuch

# 50 000 QSOs in einem Jahr



Fast 50 000 QSOs führte DL1NKS in einem Jahr – nicht aus der Südsee – sondern aus Heppdiel, einem kleinen unterfränkischen Dorf

**Stefan Klein, DL1NKS**

**Bereits in den Jahren 2011 bis 2013 kamen bei mir einige QSOs ins Log. Irgendwann stieß ich bei einer QRZ.com-Recherche auf Vlado, Z35M. Dort beschreibt er, wie er 2002 versucht hat, möglichst viele QSOs in einem Jahr zu loggen ...**

**D**ie Bedingungen dafür waren: Ein Op, eigenes Rufzeichen, Zeitraum ein Jahr. Er schaffte insgesamt 43 300 QSOs. Eine beachtliche Anzahl. Es gibt zwar Stationen, die zuvor schon mehr erreicht haben, aber die saßen nicht in Europa, sondern an funktechnisch begehrteren Punkten auf der Erdkugel.

### Ein verrückter Plan

Bei der Analyse meines Logs stellte ich fest, dass ich davon gar nicht so weit entfernt war, und dieser Rekord irgendwie zu knacken sein sollte.

Meine Bedingungen waren die gleichen wie für ihn mit der möglichen Einschränkung, dass ein „normaler“ DL nicht ganz so attraktiv auf den Bändern ist wie eine Z3-Station. Ich wusste aus den Vorjahren, dass es nicht reichen würde, einfach nur alle QSOs aus Contesten zu bewältigen, darüber hinaus müsste schon noch mehr kommen. Denn bei 50 000 QSOs und – sagen wir mal – 50 Wochen im Jahr müssten

das pro Wochenende schon 1000 QSOs sein. Das ist selbst für eine erstklassige Conteststation nicht so einfach. Es ist ja nicht jedes Wochenende ein CQWW, in dem man so etwas machen kann. Zum anderen wollte ich ja nicht nur eine QSO-Maschine anwerfen, sondern auch noch Spaß dabei haben, also auch längere QSOs fahren und mehr durchgeben als 59(9) und diverse Nummern. Ich nahm mir also vor, auch unter der Woche so gut es eben ging QRV zu sein. Die Verteilung der investierten Stunden sind **Tabelle 1** zu entnehmen. Alle Zeiten sind Nettozeiten, d.h. ich saß tatsächlich im Shack, Unterbrechungen durch was auch immer sind also rausgenommen.

### Ein gewaltiges Pensum

Eine typische Woche sah so aus: Dienstag und Donnerstag: 2–4.30 Uhr Funken, dann Frühstück und Arbeiten. Ab 16–18 Uhr, soweit nichts anderes geplant, wieder Funken. Das war Minimum, wurde aber entsprechend aufgebohrt, wenn es irgendwie ging. Das heißt, immer wenn die XYL außer Haus war, ging es ans Radio. Nur gut, dass sie so oft Musikprobe hat ... In der Realität sah es aber so aus, dass nur wenige Tage komplett ohne Aktivität im Log stehen. Samstag dann wieder um 2 Uhr raus und bis 7 Uhr ans Funkgerät. Danach morgens das erledigt, was rund um Haus und Garten anfällt und danach wieder Funken. Contest, normales QSO, alles was geht mitnehmen, bis ca. 22 Uhr. Kurz schlafen. Von 2 Uhr sonntags geht es dann weiter bis nachmittags 16 Uhr. Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich

der investierten Zeit gegenüberstehe wie damals meine Frau, als ich ihr zum Jahresende die Zeiten präsentiert habe. Ich bin erschrocken, wie viel es geworden ist. Die ganze Aktion ist schon ein wenig verrückt und für den „normalen OM“ nicht unbedingt empfehlenswert. Gemäß dem Motto zu Risiken oder Nebenwirkungen fragen sie ihren Arzt oder Apotheker oder DL1NKS!

2212 h im Jahr in ein Hobby zu investieren bedeutet 6 h pro Tag. Wenn man dann noch arbeitet, schläft und alle weiteren Herausforderung des Lebens hinter sich bringen muss, ist das nicht einfach. Ich bin kein „Berufsfunker“, sondern bin hoffentlich noch die nächsten 33 Jahre voll berufstätig mit 40-Stunden-Woche.

Wie ging die Geschichte aus? Im Verlauf des Jahres erfuhr ich, dass der aktuelle Rekord von YO9HP gehalten wird. Er hat in 2009 sagenhafte 49 957 QSOs gefahren. Ich hatte mir fest vorgenommen, während des Jahres keinerlei Auswertung vorzunehmen, wie meine Zahlen liegen. Natürlich habe ich immer wieder mal über den groben Daumen überschlagen und wusste, dass sich Z35M warm anziehen muss. Aber wie es um YO9HP steht, ahnte ich nicht. Ich wollte mich nicht noch mehr unter Druck setzen. An Silvester 2014 habe ich dann die Auswertemaschine bemüht. Herausgekommen sind dabei 49 652 QSOs, das bedeutet: YO9HP ist und bleibt der Champion. Glückwunsch! Ich bin um 305 QSOs oder 0,6 % am Ziel vorbeigeschrammt. Das ist nach der langen Zeit wahrlich ein Fotofinish.



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Schneeheide 22  
29664 Walsrode  
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74  
dl7zz@darc.de

**Tabelle 1: Absolvierte Stunden**

Monat	Stunden (h)
Januar	177
Februar	161,5
März	233
April	153,5
Mai	162
Juni	170
Juli	151
August	190,5
September	137,5
Oktober	229,5
November	248,5
Dezember	198
<b>Gesamt</b>	<b>2212</b>
<b>Stunden pro Tag</b>	<b>6</b>
<b>QSO/h</b>	<b>22</b>

**Tabelle 2: QSOs nach Bändern und Betriebsarten 2014**

Band (m)	Gesamt	CW	SSB
160	1653	1179	474
80	6091	3723	2367
40	12499	8220	4279
30	1194	1194	0
20	11678	6449	5229
17	1039	689	350
15	8058	5066	2992
12	462	302	160
10	6976	3342	3632
<b>Gesamt</b>	<b>49 652</b>	<b>30 163</b>	<b>19 486</b>

Woran lag es? Nun könnte ich vieles aufzählen ... Ich hätte noch mehr persönlichen Einsatz zeigen müssen. Ich muss zugeben, dass, als ich meinen Rückstand das erste Mal sah, ich mich etwas geärgert habe. Heute kann ich sagen, ich stehe dazu und bin sogar froh darüber. Vor allem kann ich sagen, dass es ehrlich und mit rechten Dingen zugegangen ist. Insgesamt war es schon eine tolle Erfahrung. Es sind viele neue Bandpunkte und DXCCs für mich herausgesprungen. Überrascht hat neben allen diversen DX-Peditonen für mich aber die Aktivität unserer Kollegen aus den USA mit ihrer durch die Staaten tingelnden WIAW-Aktion. Über 800 QSOs kamen hier in den Betriebsarten SSB und CW ins Log, und ich habe mich jeden Mittwoch auf eine neue Woche mit einem neuen Staat gefreut.

Eine bekannte große US-Station kam einmal mit der Aussage auf meinen Anruf zurück: „Hi, Steve, the crazy guy from Germany.“ Ich meinte darauf: „You are right. I am radio-active.“ Ein anderer fragte: „Do you ever sleep?“ Antwort: „Yes, I am sleeping on the radio but only when propagation is down“.

Was man aber auch sieht, wenn man zu regelmäßigen Zeiten aktiv ist: Es gibt noch andere verrückte. Das hat mich wieder ein Stück beruhigt.

Damit kommen wir zu meiner Station. Ich nutze hier einen TS-570 mit 100 W ohne CAT, also PC-Trx-Verbindung. Alle QSOs sind quasi vom Operator „handgemacht“, auch alle CW-Zeichen generiere ich mit einem Paddle und nicht mit dem PC. Hätte ich eine vollautomati-

sierte Highpowerstation, wäre noch enorm mehr möglich gewesen. Die gesteigerte Aktivität in 2014 lässt sich auch prima aus den Daten der DX-Cluster ablesen. In den Jahren zuvor wurde ich um die 60 Mal pro Jahr gespottet. 2014 waren es knapp unter 300 Spots.

### Harte Wochen

Wirklich hart waren nur ca. vier Wochen, und zwar die um die großen CQWW- und CQWPX-Conteste. Zu denen hatte ich, da ich mit viel Aktivität auf den Bändern rechnete, Urlaub von Mittwoch vor bis Montag nach den Wochenenden. Das sah dann so aus: Mittwoch bis Freitag je 2–18 Uhr Funken, Abendessen, 21 Uhr Schlafen. Samstag und Sonntags 48 h funken ohne Pause. Montags dann „ausschlafen“ bis 6 Uhr und weiter funken bis 18 Uhr. Dann war auch ich mal platt. Diese Tage habe ich kaum mitbekommen, weil das Shack im Keller ist, und nur ein kleiner Lichtschacht erahnen lässt, ob es draußen gerade hell oder dunkel ist. Am nächsten Tag war dann immer die Frage der Kollegen zu beantworten: „Wie war deine letzte Woche und dein Urlaub?“ Antwort: „Welche Woche, welcher Urlaub?“

Wenn man die investierte Zeit betrachtet, kann man zu dem Schluss kommen, dass es wenige QSOs waren. Aber ich hatte halt wie jeder andere auch in diversen Pile-Ups für begehrte Stationen anzustehen. Des Weiteren habe ich aber auch oft längere QSOs sowohl in CW und SSB geführt und mich mit dem Gegenüber ausgetauscht, vor allem über die verwendeten Antennen. Das war für mich besonders interessant, weil ich dieses Jahr meine Station mit zwei neuen Optibeam-Antennen, die nicht ganz unbeteiligt an meiner Marathon-Aktion waren, aufgewertet habe.

Wichtig war mir weiterhin die Aktion nicht vor Abschluss des Projektes zu veröffentlichen, damit ich nicht einige Rufzeichen x-mal am Tag im Log habe, nur weil sie mir einen Gefallen tun wollen. In diesem Fall wollte ich keine Hilfe. Der überwiegende Teil der QSOs kam dadurch zustande, dass ich die Gegenstation angerufen habe. Bedient wurden die Betriebsarten CW und SSB, wobei ich wie immer CW den Vorzug gab.

Mancher Leser fragt sich sicherlich: Ist der nicht verrückt? Ja das habe ich mich auch schon gefragt und bin mittlerweile auch fest davon überzeugt, dass zu so einer Aktion schon eine gewisse Portion „Verrücktheit“ gehört. Ein weiser Hobbykollege sagte einmal: „Es gibt noch ein Leben neben dem Amateurfunk“. Recht hat er, zumindest im Rückblick. Es war ein tolles, aber auch anstrengendes Jahr.

### Fazit

Eines ist aber auch mir klar geworden: so etwas macht man nicht lebenslanglich, sondern vielleicht einmal im Leben. Ich habe meiner Frau versprochen, mich zu bessern und das bereits am Neujahrsmorgen umgesetzt. Da bin ich erst um 3.30 Uhr aufgestanden. Alle Anfänge sind eben klein. Am Ende des Jahres fragt man sich häufig, was man im neuen Jahr besser oder anders machen möchte. Wir würden natürlich sagen „Where do we go next?“. Naja, in einem kurzen unbeobachteten Augenblick habe ich da mal an eine Aktion wie die von ON4WW gedacht, welche er für 2016 plant: Drei Monate auf Bouvet in der Antarktis, 100 000 QSOs. Nur er und sein Funkgerät. Gut das meine Frau die CQ DL nicht liest ... Abschließend bleibt mir noch, mich bei allen zu bedanken für die vielen netten QSOs, und ganz besonders bei meiner Frau, die mich so hinnimmt wie ich bin. **CQDL**

Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH**  
Lindenallee 6  
34225 Baunatal  
verlag@darcverlag.de  
www.darcverlag.de